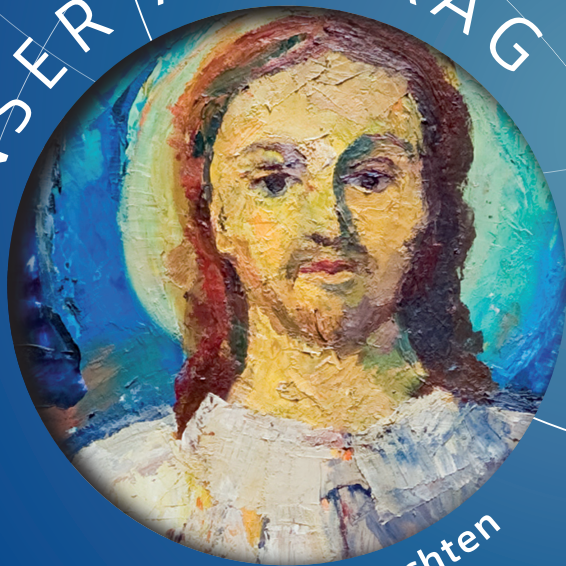


UNSER AUFTRAG



Kurzandachten



KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien

Zum Gebrauch dieses Heftes

Nach dem Tag der Räte haben wir unseren Auftrag als Kirche von Wien formuliert: **Wir bringen Menschen mit Jesus in Beziehung.**

Die vorliegenden Andachten sind ein Angebot, diesen Auftrag betend zu vertiefen und im Licht des Evangeliums zu betrachten. Sie eignen sich besonders als geistlicher Einstieg in PGR-Sitzungen, Besprechungen und Gruppentreffen und sind so gestaltet, dass sie nicht nur in Kirchenräumen, sondern gerade auch in Pfarrsälen und Gemeinschaftsräumen, im Sesselkreis oder um einen Besprechungstisch gefeiert werden können.

Die Andacht gliedert sich in drei Teile: Eröffnung – Meditation – Abschluss. Im Mittelteil werden die vier Konkretisierungen unseres diözesanen Auftrags entfaltet: **großzügig und gastfreundlich, mit Gottvertrauen, unser Streben nach Exzellenz und meine persönliche Gottesbeziehung.** Jeder Abschnitt verbindet eine biblische Lesung mit einem inhaltlichen Gedanken aus dem Leitbildprozess, lädt durch Impulsfragen zur persönlichen und gemeinsamen Vertiefung ein und mündet in ein Gebet. Die vier Abschnitte können alle nacheinander oder in Auswahl gebetet werden – je nach Zeit und Anlass.

Für die Eröffnung stehen neben der Grundform drei Varianten mit einer Zeichenhandlung zur Verfügung: das Entzünden und Weiterreichen des Lichtes, ein Taufgedächtnis mit Wasser oder das Durchgeben der Heiligen Schrift. Je nach Variante sind eine Kerze mit Teelichtern, eine Schale mit Wasser oder eine Bibel vorzubereiten.

In der Online-Fassung sind aus rechtlichen Gründen nicht alle Lieder abgedruckt, sondern nur die Verweise auf die Liederbücher. Das gedruckte Heft mit allen Texten, Gebeten und Liedern erhalten Sie in der Materialstelle der Erzdiözese Wien.

Wir wünschen Ihnen, dass das gemeinsame Beten Kraft gibt für den gemeinsamen Auftrag – im Vertrauen auf den, der versprochen hat:
Ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Herausgeber:

Bereich Bibel – Liturgie – Kirchenraum, Pastoralamt der Erzdiözese Wien
Stephansplatz 6/5, 1010 Wien, www.liturgie.wien

Titelbild: Christus aus der Noli me tangere-Szene, Altartriptichon von Herbert Boeckl (1894-1966), Kirche Salvator am Wienerfeld („Mogersdorfer Altar“, Außenflügel, 1944-45, Eigentümer: Artothek des Bundes),
© kathbild.at/ Franz Josef Rupprecht
Graphik: W & W Graphik und Design, 1070 Wien

ERÖFFNUNG

Für den Eröffnungsteil finden Sie ab S. 12 alternative Varianten mit einer Zeichenhandlung (Licht, Wasser, Bibel).

Kreuzzeichen

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Lied

Wo zwei oder drei in meinem Namen (GL 926)

oder

Herr, gib uns Mut zum Hören (GL 448)

Hinführung

V: Wir bringen Menschen mit Jesus in Beziehung. Das ist unser Auftrag – als Kirche, als Gemeinde, als Getaufte. Dazu hat er uns berufen, er, der gesagt hat:

L: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,19-20)

Gemeinsames Gebet

V: Beten wir gemeinsam:

A: **Jesus, unser Freund und Meister, du bist da in deinem Wort. Mitten unter uns. Wir danken dir, dass du uns gerufen hast, dir nachzufolgen, von dir zu lernen. Danke, dass du uns deinen Heiligen Geist schenkst, der unsere Ohren und Herzen weit und offen macht für dein Wort, deine leise Stimme. Wir vertrauen auf deinen Heiligen Geist, dass er uns führt – jetzt und alle Zeit. Amen.**

MEDITATION

Die folgenden Andachtsabschnitte können alle vier oder in Auswahl gewählt werden. Die Impulsfragen dienen der persönlichen und gemeinsamen Reflexion.

Großzügig und gastfreundlich

Hören

L1: Aus dem Matthäusevangelium.

Jesus nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern; die Jünger aber gaben sie den Leuten und alle aßen und wurden satt. (Mt 14,19b-20a)

L2: Wir bringen Menschen mit Jesus in Beziehung. Das machen wir großzügig und gastfreundlich. Aus diesem Selbstverständnis heraus kann eine Atmosphäre entstehen, in der sich Menschen willkommen fühlen – alt eingesessen oder neu hinzugekommen, aus unterschiedlichen Kulturen und sozialen Hintergründen, mit allen Stärken und Herausforderungen ihres Lebens.

Vertiefen

Eine Person liest die Impulsfrage(n) vor, die für die Vertiefung ausgewählt wurde(n). Nach der Besinnung in Stille kann sich ein Austausch in Kleingruppen anschließen.

Jesus blickt zum Himmel und betet, bevor er teilt. – Woraus schöpfe ich die Kraft zur Gastfreundschaft?

Jesus traut seinen Jüngern zu, Brot weiterzugeben. – Wo traut er mir zu, großzügig zu handeln?

Jesus teilt an alle aus, ohne Bedingung. – Was bedeutet das für uns als Kirche, aber auch für mich persönlich?

Antworten

- V: Guter Gott, du bist der Hirte, der uns auf grünen Auen lagern lässt. In der Einsamkeit der Wüste hast du dein Volk gespeist und fünftausend Menschen satt gemacht.
- A: **Du öffnest deine Hand und sättigst alles, was lebt, mit Wohlgefallen.** (Ps 145,16)
- V: Wir sehen oft nur den Mangel: die wenigen Brote, die geringen Kräfte, die verschlossenen Türen. Doch du nimmst, was wir bringen, segnest es und verwandelst das Wenige in Überfluss.
- A: **Herr, heile unseren Kleinglauben. Lass uns erkennen, dass bei dir niemand leer ausgehen muss.**
- V: Du hast uns das Vorbild gegeben: Nicht wegschicken, sondern einladen; nicht festhalten, sondern austeilen. Du deckst uns den Tisch mitten in dieser Welt.
- A: **Mache unsere Hände offen wie deine. Lass unsere Häuser Orte der Gastfreundschaft sein, an denen Leib und Seele Nahrung finden.**
- V: Fünf Brote und zwei Fische wurden zur Mahlzeit für alle. So lass auch unsere kleinen Taten der Liebe durch deinen Segen groß werden.
- A: **Denn von deiner Fülle haben wir alle genommen: Gnade um Gnade.** (Joh 1,16)
- V: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
- A: **Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.**

Mit Gottvertrauen

Hören

L1: Aus dem Buch der Sprichworte.

Mit ganzem Herzen vertrau auf den HERRN. Such ihn zu erkennen auf all deinen Wegen, dann ebnet er selbst deine Pfade! (Spr 3,5a.6)

L2: Wir bringen Menschen mit Jesus in Beziehung. Dabei schauen wir mit Gottvertrauen nach vorne. Gott ist mit uns. Das Vertrauen in Gottes Nähe inspiriert dazu, Spuren seiner Gegenwart in den Ereignissen der heutigen Zeit zu suchen und daraus kluge Entscheidungen zu treffen.

Vertiefen

Eine Person liest die Impulsfrage(n) vor, die für die Vertiefung ausgewählt wurde(n). Nach der Besinnung in Stille kann sich ein Austausch in Kleingruppen anschließen.

*Vertrau
auf den Herrn. -
Was bedeutet
Vertrauen für
mich?*

*Gott ist mit uns. -
Wo spüren wir, dass
Gottes Gegenwart
uns begleitet,
ja manchmal sogar
überrascht?*

*Nach vorne
schauen. -
Was lässt mich
in dieser Zeit
Hoffnung
schöpfen?*

Antworten

Lied

Voll Vertrauen gehen wir den Weg mit dir
(z.B. Du wirst ein Segen sein, Nr. 18 / du mit uns 2, Nr. 447)

V: Gott,
Du bist an unserer Seite und gehst alle unsere Wege mit.
Dafür danken wir dir und preisen dich
im Heiligen Geist durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen.

Unser Streben nach Exzellenz

Hören

L1: Aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.
Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen
und dient dem Herrn! (Röm 12,11)

L2: Wir bringen Menschen mit Jesus in Beziehung. Darin streben wir nach Exzellenz.
Liebevoll und leidenschaftlich werden Projekte angegangen, Veranstaltungen vor-
bereitet und Feste gefeiert. Menschen können erleben: Die meinen das hier wirklich
ernst. Die haben Freude an dem, was sie tun. Die haben echtes Interesse an mir.

Vertiefen

*Eine Person liest die Impulsfrage(n) vor, die für die Vertiefung ausgewählt wurde(n).
Nach der Besinnung in Stille kann sich ein Austausch in Kleingruppen anschließen.*

*Paulus ruft
zu Eifer und
Leidenschaft auf. –
Wofür brenne ich,
wenn es um die Freude
am Glauben geht?*

*Vom Geist
entflammt. –
Was gelingt uns
als Gemeinde
richtig gut,
worauf dürfen wir
stolz sein?*

*Bei welchem
Projekt oder welcher
Begegnung in
unserer Gemeinde
war mein Herz ganz
dabei?*

Antworten

V: Gottes Geist will in uns wirken. Ihn rufen wir an:

The image shows two staves of musical notation in G major (one sharp) and 4/4 time. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody is: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The melody is: G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter), G4 (quarter), A4 (quarter), B4 (quarter), C5 (quarter). The lyrics are written below the notes.

A: At - me in uns, Hei - li - ger Geist, bren - ne in uns, Hei - li - ger Geist,
wir - ke in uns, Hei - li - ger Geist, A - tem Got - tes, komm!

T: Jean-Marc Morin, Ü: Thomas Csanády u. Roger Ibounigg / M: Pierre und Viviane Mugnier, Emmanuel Songs (GL 346)

- V:** Heiliger Geist, befreie uns zum Frieden.
Schenke uns ein offenes Herz,
barmherziges Denken,
gerechtes Handeln.
- A: Atme in uns, Heiliger Geist, ...**
- V:** Heiliger Geist, lass unter uns Freundlichkeit wachsen.
Stärke die Fähigkeit, einander zu achten,
einander wahrzunehmen und zuzuhören,
sorgsam miteinander umzugehen.
- A: Atme in uns, Heiliger Geist, ...**
- V:** Heiliger Geist, lass Güte unter uns walten.
Gib uns die Kraft, einander ernst zu nehmen,
einander Gutes zu tun,
aneinander Interesse zu zeigen.
- A: Atme in uns, Heiliger Geist, ...**
- V:** Heiliger Geist, schenke uns Leidenschaft und Sorgfalt.
Gib uns Kreativität in der Vorbereitung,
Liebe zum Detail,
Hingabe in allem, was wir tun.
- A: Atme in uns, Heiliger Geist, ...**
- V:** Gott,
dein Geist ruht auf uns.
Du hast uns mit vielfältigen Begabungen beschenkt,
mit denen wir dir und einander dienen dürfen.
Von deinem Geist erfüllt loben und preisen wir dich
durch Christus, unseren Herrn.
- A: Amen.**

aus: Versammelt in seinem Namen.
Tagzeitenliturgie - Wort-Gottes-Feier - Andachten an Wochentagen. Werkbuch,
Trier 2008, S.156f (gekürzt und ergänzt)

Meine persönliche Gottesbeziehung

Hören

L1: Aus dem Jakobusbrief.

Nehmt in Sanftmut das Wort an, das in euch eingepflanzt worden ist und die Macht hat, euch zu retten! Werdet aber Täter des Wortes und nicht nur Hörer! (Jak 1,21-22a)

L2: Wir bringen Menschen mit Jesus in Beziehung. Damit fangen wir bei uns selber an. Zuerst sind wir selbst Hörende des Wortes Gottes – eingeladen, uns berühren, verändern, herausfordern zu lassen. Als Menschen, die selbst auf dem Weg sind, tragen wir die Botschaft Jesu weiter.

Vertiefen

*Eine Person liest die Impulsfrage(n) vor, die für die Vertiefung ausgewählt wurde(n).
Nach der Besinnung in Stille kann sich ein Austausch in Kleingruppen anschließen.*

*Täter
des Wortes sein. –
Was bedeutet das
für mich?*

*Meine
Freundschaft
zu Jesus. –
Wer hat mir Jesus
vorgestellt?*

*Gibt es ein
Wort aus der Bibel,
das mir nicht mehr
aus dem Kopf
geht?*

Antworten

Lied

V/A: Dein Wort, o Herr, geleitet uns (GL 729/1)

VI: Wo ich gehe – du.
Wo ich stehe – du.
Du Gott meines Lebens.

V2: Du Gott unseres Lebens, du bist unter uns:

V1: Im Miteinander-Reden,
im Aufeinander-Hören,
im Miteinander-Schweigen,
im Nacheinander-Fragen,
im Füreinander-Dasein.

A: **Dein Wort, o Herr, geleitet uns auf allen unseren Wegen.**

V1: In meinen Gedanken – du.
In meinen Werken – du.
Du Gott meines Lebens.

V2: Du Gott unseres Lebens, du bist in uns:

V1: Wenn wir miteinander lieben,
wenn wir aneinander leiden,
wenn wir füreinander einstehen,
wenn wir miteinander teilen,
wenn wir uns einander schenken.

A: **Dein Wort, o Herr, geleitet uns auf allen unseren Wegen.**

V1: Auf meinen Wegen – du.
Wo ich auch bin – du.
Du Gott meines Lebens.

V2: Du Gott unseres Lebens, du bist in uns:

V1: Wo wir herausgefordert sind,
wo wir zurückstecken müssen,
wo wir ringen um das, was recht ist,
wo wir nach deinem Willen fragen,
wo wir dein Reich suchen.

A: **Dein Wort, o Herr, geleitet uns auf allen unseren Wegen.**

aus: Versammelt in seinem Namen.

Tagzeitenliturgie – Wort-Gottes-Feier – Andachten an Wochentagen. Werkbuch, Trier 2008, S.150

V: Gott,
Du legst Dein Wort in uns, damit es Frucht bringt.
Dafür danken wir dir und preisen dich
im Heiligen Geist durch Christus, unseren Herrn.

A: **Amen.**

ABSCHLUSS

Lied

Wenn wir das Leben teilen (GL 474)

oder

Herr, du bist mein Leben (GL 456)

Gebet des Herrn

V: Lasst uns beten, wie der Herr uns gelehrt hat.

A: **Vater unser ... Denn dein ...**

Segenswort

V: Es segne uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: **Amen.**

ERÖFFNUNG – Varianten

A. Eröffnung mit Entzünden einer Kerze

Eine Kerze wird aufgestellt. Für die Mitfeiernden werden Teelichter auf den Plätzen vorbereitet.

Entzünden des Lichtes

Die Kerze wird entzündet. Dazu wird ein Lichtruf gesungen.

V/A: Der Herr ist mein Licht und mein Heil (GL 38/1)

V: Jesus Christus ist das Licht der Welt. Mit ihm bringen wir die Menschen in Beziehung. Das ist unser Auftrag – als Kirche, als Gemeinde, als Getaufte. Dazu hat er uns berufen, er, der gesagt hat:

L: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,19-20)

Das Licht wird von der Kerze aus weitergereicht (z.B. mit einem Docht oder einer kleinen Kerze), sodass alle ihr Teelicht entzünden können, das während des Gebets bzw. der Sitzung weiterbrennt. Währenddessen wird der Liedruf gesungen.

Lied

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (GL 450)

Gemeinsames Gebet

A: Jesus, unser Freund und Meister, du bist da in deinem Wort. Mitten unter uns. Wir danken dir, dass du uns gerufen hast, dir nachzufolgen, von dir zu lernen. Danke, dass du uns deinen Heiligen Geist schenkst, der unsere Ohren und Herzen weit und offen macht für dein Wort, deine leise Stimme. Wir vertrauen auf deinen Heiligen Geist, dass er uns führt – jetzt und alle Zeit. Amen.

B. Eröffnung mit Taufgedächtnis

Eine Schale und ein Krug mit Wasser werden vorbereitet.

Kreuzzeichen

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: **Amen.**

Hinführung

V: Wir bringen Menschen mit Jesus in Beziehung. Das ist unser Auftrag – als Kirche, als Gemeinde, als Getaufte. Dazu hat er uns berufen, er, der gesagt hat:

L: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,19-20)

Taufgedächtnis

V: In der Taufe hat uns Gott als sein heiliges Volk erwählt und uns berufen, seine großen Taten zu verkünden.
Daran erinnern wir uns, wenn wir nun beten und uns mit dem Wasser bekreuzigen:

Wasser wird in die Schale eingegossen.

V: Gott, du Quelle des Lebens.
Du schenkst uns dein Heil in sichtbaren Zeichen.
So sei uns dieses Wasser ein Zeichen für das neue Leben,
das du in der Taufe in uns gewirkt hast.
Erneure in uns die Gaben deines Geistes.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: **Amen.**

*Jede/r kann sich mit dem Wasser bekreuzigen - zur Erinnerung an die eigene Taufe.
Währenddessen wird der Liedruf gesungen.*

Wir sind ge - tauft auf Chris - ti Na - men, sind er -
 löst durch sei - nen Tod, mit ihm geh - en wir zum Va -
 ter, wer - den auf - er - weckt zu Gott!

T: / M: Bas Suijkerbuijck, Emmanuel Songs

Gemeinsames Gebet

A: Jesus, unser Freund und Meister, du bist da in deinem Wort. Mitten unter uns. Wir danken dir, dass du uns gerufen hast, dir nachzufolgen, von dir zu lernen. Danke, dass du uns deinen Heiligen Geist schenkst, der unsere Ohren und Herzen weit und offen macht für dein Wort, deine leise Stimme. Wir vertrauen auf deinen Heiligen Geist, dass er uns führt - jetzt und alle Zeit. Amen.

C. Eröffnung mit Durchgeben der Heiligen Schrift

Eine Bibel wird auf dem Tisch/einem Pult vorbereitet und auf der Seite aufgeschlagen, auf der die Stelle aus dem Matthäusevangelium steht, die vorgelesen wird.

Kreuzzeichen

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Hinführung

V: Wir bringen Menschen mit Jesus in Beziehung. Das ist unser Auftrag – als Kirche, als Gemeinde, als Getaufte. Dazu hat er uns berufen, er, der gesagt hat:

Lektor/in nimmt die Bibel und liest die Stelle vor:

L: „Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,19-20)

Die Bibel wird weitergereicht, damit alle mit dem Wort Gottes in Berührung kommen können. Dazu wird der Liedruf gesungen. Danach wird die Bibel geöffnet auf ihren Platz gelegt.

U - bi - cum - que et sem - per E - van - ge - li - um nun - ti - a - te.
Om - ni cre - a - tu - rae E - van - ge - li - um, prae - di - ca - te.

T: / M: APG/Ulrich Hagemann

Gemeinsames Gebet

A: Jesus, unser Freund und Meister, du bist da in deinem Wort. Mitten unter uns. Wir danken dir, dass du uns gerufen hast, dir nachzufolgen, von dir zu lernen. Danke, dass du uns deinen Heiligen Geist schenkst, der unsere Ohren und Herzen weit und offen macht für dein Wort, deine leise Stimme. Wir vertrauen auf deinen Heiligen Geist, dass er uns führt - jetzt und alle Zeit. Amen.